



GEMEINDEVERSAMMLUNG

POLITISCHE GEMEINDE

Mittwoch, 12. Dezember 2012, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE

Montag, 3. Dezember 2012, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Blatten

RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE

Dienstag, 11. Dezember 2012, 20.00 Uhr,
im katholischen Pfarreizentrum Hombrechtikon

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie ein zur

BUDGET-GEMEINDEVERSAMMLUNG

am Mittwoch, 12. Dezember 2012, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal

Die detaillierten Voranschläge und die Anträge an die Gemeindeversammlung liegen mit den dazugehörenden Akten am Schalter der Einwohnerdienste (Gemeindehaus 1. Stock) ab Mittwoch, 28. November 2012, zur Einsicht auf.

In der Homepage ist diese Broschüre auch digital einsehbar unter www.hombrechtikon.ch → Politik, Behörden → Gemeindeversammlung. Zusätzliche Exemplare dieser Broschüre können Sie bei der Gemeindegkanzlei (Telefon 055 254 92 31) beziehen. Selbstverständlich nehmen wir Ihre Bestellung auch persönlich oder per E-Mail entgegen (kanzlei@hombrechtikon.ch).

Im Anschluss an die Versammlung findet ein Apéro statt.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT HOMBRECHTIKON

Max Baur
Gemeindepräsident

Jürgen Sulger
Gemeindeschreiber

Inhaltsverzeichnis/Traktandenliste

SEITE	POLITISCHE GEMEINDE
4	1. Voranschlag der Politischen Gemeinde für das Jahr 2013 und Festsetzung des Steuerfusses
22	2. Aufsuchende Jugendarbeit, Dienstleistungsvertrag mit der Mojuga AG – Kredit von CHF 156'000
23	3. Projekt Erweiterung Schuleinheit Tobel – Baukredit CHF 3.2 Mio.
28	4. Neues Alterszentrum Breitlen – Darlehen an Hom'Care von CHF 3.85 Mio.
32	5. Einbürgerungsgesuch Alberto Da Mota Ferreira und Cristina Da Silva Sousa mit Töchtern Jessica und Sara, portugiesische Staatsangehörige
33	6. Einbürgerungsgesuch Marites Olms-Mendoza, philippinische Staatsangehörige
34	7. Einbürgerungsgesuch Herbert Schmidt, deutscher Staatsangehöriger

Inhaltsverzeichnis Voranschläge 2013

SEITE	POLITISCHE GEMEINDE HOMBRECHTIKON	
	<hr/>	
4	Antrag des Gemeinderates	▶
9	Übersicht 2013	
10	Laufende Rechnung – Funktionale Gliederung	
16	Investitionsrechnung	
20	Stellenplan der Gemeindeverwaltung	
21	Lehrstellen und Schülerzahlen	
	EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HOMBRECHTIKON	
	<hr/>	
37	Antrag der Kirchenpflege	▶
39	Übersicht 2013	
40	Laufende Rechnung – Artengliederung	
41	– Funktionale Gliederung	
42	Investitionsrechnung	
	RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE HOMBRECHTIKON-GRÜNINGEN-BUBIKON	
	<hr/>	
45	Antrag der Kirchenpflege	▶
48	Übersicht 2013	
49	Laufende Rechnung – Artengliederung	
50	– Funktionale Gliederung	
51	Investitionsrechnung	

Antrag an die Gemeindeversammlung

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Den Voranschlag 2013 mit Aufwendungen von CHF 50'264'300 und Erträgen von CHF 21'964'100 (ohne Steuern) zu genehmigen.

Der Aufwandüberschuss von CHF 28'300'200 wird wie folgt gedeckt:

Ordentliche Steuern Voranschlagsjahr	CHF	26'300'000
Entnahme aus dem Eigenkapital	CHF	2'000'200

2. Den Steuerfuss auf 119% (Vorjahr 119%) der einfachen Staatssteuer festzusetzen.
3. Von den Abweichungsbegründungen gegenüber dem Voranschlag 2012 im Sinne der nachstehenden Erläuterungen zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Weisung

Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzliches

Die Laufende Rechnung weist bei einem Aufwand von CHF 50,2 Mio. und einem Ertrag von CHF 48,2 Mio. einen Aufwandüberschuss von CHF 2,0 Mio. aus. Dieses Defizit wird hauptsächlich durch zwei Sachverhalte verursacht: 1. Die Gemeinde Hombrechtikon erhält aufgrund des Finanzausgleichsgesetzes, welches seit 1. Januar 2012 in Kraft ist, für das Jahr 2013 nur noch einen Ressourcenzuschuss von CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,5 Mio.). Die massive Reduktion des Zuschusses von rund CHF 1,8 Mio. ist auf die steigende Steuerkraft im Jahr 2011 zurückzuführen. Ab 2014 rechnet man wieder mit einem ordentlichen Finanzausgleichsbeitrag von 2 bis 2,5 Millionen Franken. 2. Hombrechtikon muss ab 2013 Sanierungsbeiträge für die BVK in der Höhe von 3.75% der versicherten Löhne leisten. Dies entspricht gesamthaft in etwa CHF 250'000.

Steuerertrag

Aufgrund der aktuellen Steuerzahlen und der Erkenntnisse aus der Finanzplanung wird mit einem einfachen Steuerertrag (100%) von CHF 22,1 Mio. (Vorjahr CHF 22,5 Mio.) gerechnet. Bei einem Steuerfuss von 119% führt dies zu Steuereinnahmen von CHF 26,3 Mio. (Vorjahr CHF 26,8 Mio.). Für die ordentlichen Steuern aus früheren Jahren wird gemäss Empfehlung des Gemeindeamtes des Kantons Zürich der Wert aus dem Voranschlag 2011 (CHF 5,4 Mio.) empfohlen. Der Gemeinderat beschloss, CHF 5,6 Mio. in den Voranschlag 2013 aufzunehmen. Die Grundstückgewinnsteuern werden mit CHF 1,6 Mio. um CHF 0,1 Mio. höher budgetiert als im Vorjahr.

Steuerfuss

Der Gemeindesteuerfuss soll weiterhin auf 119% festgesetzt werden. Mit diesem Steuerfuss gelingt es nicht, die Laufende Rechnung auszugleichen. Der Aufwandüberschuss von CHF 2,0 Mio. wird dem Eigenkapital belastet. Dieses sinkt Ende 2013 auf voraussichtlich CHF 28,1 Mio.

Investitionen

Die Investitionsrechnung weist im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von CHF 5,8 Mio. aus. Davon entfällt CHF 1,0 Mio. auf die gebührenfinanzierten Gemeindewerke.

Der grösste Teil der Investitionen fliesst in die Werterhaltung der Infrastrukturen. Für die Schulhäuser sind CHF 2,1 Mio. (SH Tobel CHF 1,3 Mio.) Investitionen budgetiert; für diverse Strassenunterhaltsarbeiten CHF 0,9. Beim Spital Männedorf fällt der Investitionsbeitrag infolge Privatisierung weg.

Finanzierung

Der voraussichtliche Selbstfinanzierungsgrad 2013 (Verhältnis Cash Flow zu Nettoinvestitionen) von 18% bedeutet, dass zur Finanzierung der Investitionen das Nettovermögen verwendet werden muss. Dies kann kurzfristig verkraftet werden, da mit den positiven Rechnungsabschlüssen der letzten drei Jahre das Nettovermögen erhöht wurde.

Personalkosten

Bei den Personalkosten richtet sich die Gemeinde Hombrechtikon nach den kantonalen Richtlinien. Der Kanton plant per 1. Januar 2013 eine Lohnerhöhung inkl. Teuerungszulage von 1,0%. Der Regierungsrat wird im Dezember 2012 über die definitive Lohnerhöhung entscheiden. Ab 2013 sind bei den Personalkosten zusätzliche Ausgaben aufgrund der Sanierungsbeiträge BVK erforderlich.

Sachaufwand

Die Abnahme des Sachaufwandes gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres von 8% wird vor allem durch tiefere Ausgaben bei den Anschaffungen und beim Unterhalt von Mobilien begründet.

Abweichungsbegründungen gegenüber dem Voranschlag 2012 nach Funktionen

Behörden und Verwaltung (Funktion 10)

Mehraufwand	CHF	72'200
Minderertrag	CHF	34'400

Der Gemeinderat leistet einen einmaligen Beitrag an das Heim Brunegg (Spendenkampagne Neubau MZG). Im Gemeindesaal fällt diverser baulicher Unterhalt an. Da keine grossen Bauprojekte erwartet werden, nehmen die Baubewilligungsgebühren ab. Die Rückerstattung der Familienzulagen wurde analog dem Wert in der Rechnung 2011 gesenkt.

Rechtsschutz und Sicherheit (Funktion 11)

Mehraufwand	CHF	184'100
Minderertrag	CHF	47'900

Aufgrund der Neuorganisation des Vormundschaftswesens wird ab 2013 ein Beitrag an die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Bezirk Meilen fällig. Dafür gibt es keine Ausgaben und Einnahmen im Bereich der Vormundschaftsgebühren mehr. Bei der Feuerwehr fallen diverse Unterhaltsarbeiten an Feuerwehrfahrzeugen sowie Anschaffungen an.

Bildung (Funktion 12)

Minderaufwand	CHF	487'100
Minderertrag	CHF	240'100

Im Budget 2012 waren die Lohnkosten zu hoch berechnet. Bei den Tagesstrukturen wird die aktuelle Auslastung budgetiert, welche ein optimales Aufwand-Ertrags-Verhältnis aufweist. Bei den Schulliegenschaften (Funktion 1217) sind im Vorjahr diverse grössere Sanierungsarbeiten ausgeführt worden. Im 2013 fällt der bauliche Unterhalt tiefer aus. Aufgrund fehlender Entscheidungsgrundlagen wurde im 2012 der Bereich ICT (Funktion 1218) zu hoch budgetiert. Der Minderertrag resultiert aus dem Wegfall der Staatsbeiträge in den Bereichen Volksschule (Funktion 1218) und Sonderschulung (Funktion 1220).

Kultur und Freizeit (Funktion 13)

Minderaufwand	CHF	41'700
Mehrertrag	CHF	6'600

Im Vorjahr führten bei der Schwimmhalle der Ersatz des Elektrosteuerschranke sowie diverse andere Sanierungsarbeiten zu Mehraufwand. Dieser Mehraufwand fällt im Jahr 2013 weg. Im Bereich der Denkmalpflege führte ein Beitrag an die Sanierung einer geschützten Liegenschaft zu höheren Ausgaben. Bei der Badi Feldbach müssen die WC-Türen ersetzt werden. Der Mehrertrag resultiert aus höheren Eintrittsgebühren infolge Dauerbelegungen bei der Schwimmhalle.

Gesundheit (Funktion 14)

Mehraufwand	CHF	37'300
Mehrertrag	CHF	1'600

Der Beitrag an das Spital Männedorf entfällt infolge Privatisierung. Im Bereich der Pflegefinanzierung steigen die Kosten. Beim Kreisspital Rütli wird mit einem höheren Ertragsüberschuss gerechnet.

Soziale Wohlfahrt (Funktion 15)

Mehraufwand	CHF	401'000
Mehrertrag	CHF	209'200

Innerhalb der Funktion 15 gibt es zwei Verlagerungen der Kosten. Die Kosten von «vorläufig Aufgenommen» werden aufgrund einer Gesetzesänderung seit 1.4.2012 über die Sozialhilfe (Funktion 1580) abgerechnet. Ebenso dürfen die Platzierungskosten für Kinder in Kinder- und Jugendheimen nicht mehr über die Wirtschaftliche Hilfe (Funktion 1540) finanziert werden, sondern sind neu über die Funktion 1540 (Jugend) zu verbuchen. Im Bereich der Krankenversicherung (Funktion 1520) steigen der Aufwand und der Ertrag gleichermaßen. Im Bereich der sozialen Wohlfahrt (Funktion 1589) fallen die Lohnkosten betreffend Vormundschaft weg.

Verkehr (Funktion 16)

Minderaufwand	CHF	58'700
Mehrertrag	CHF	23'000

Die personellen Veränderungen im Strassenteam führen zu tieferen Personalaufwendungen. Der Aufwand der Strassenbeleuchtungskosten fällt geringer aus, weil die Ausgaben für die Beleuchtungsprojekte in der Investitionsrechnung budgetiert sind. Beim Winterdienst resultiert aufgrund des 3-Jahresdurchschnitts ein Mehrertrag. Ab 2013 verfügt die Gemeinde über fünf Generalabonnemente.

Umwelt und Raumordnung (Funktion 17)

Mehraufwand	CHF	10'400
Mehrertrag	CHF	12'200

Das Wasserwerk, die Abwasserbeseitigung und die Abfallbeseitigung sind gebührenfinanzierte Gemeindebetriebe und belasten die Laufende Rechnung nicht. Die Ertragsüberschüsse werden der entsprechenden Spezialfinanzierung gutgeschrieben.

Volkswirtschaft (Funktion 18)

Minderaufwand	CHF	7'900
Minderertrag	CHF	2'000

2013 wird die zweite Tranche der Weihnachtsbeleuchtung von CHF 10'000 (2012: CHF 20'000) fällig. Da es in der Funktion Landwirtschaft (1800) keinen Staatsbeitrag mehr gibt, sinkt der Ertrag.

Finanzen und Steuern (Funktion 19, ohne Aufwandüberschuss)

Minderaufwand	CHF	21'600
Mindertrag	CHF	1'933'000

Aufgrund der Hochrechnung für das Jahr 2012 wird für 2013 eine einfache Staatssteuer (100%) von CHF 22,1 Mio. als Basis genommen (Vorjahr CHF 22,5 Mio.). Die Steuererträge aus den Steuern Rechnungsjahr sinken von CHF 26,8 Mio. auf CHF 26,3 Mio. Bei den Steuern früherer Jahre wurden CHF 5,6 Mio. (analog Voranschlag 2012) budgetiert. Der Ressourcenausgleich des Kantons beträgt CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,5 Mio.). Der Minderaufwand resultiert aus tieferen Zinsen auf langfristigen Schulden sowie durch tieferen Gebäudeunterhalt im Finanzvermögen.

Behördliche Referentin: Jeannette Honegger, Ressortvorsteherin Finanzen

Abschied der RPK

Der Voranschlag 2013 wird zur Genehmigung empfohlen.

Übersicht 2013 Politische Gemeinde

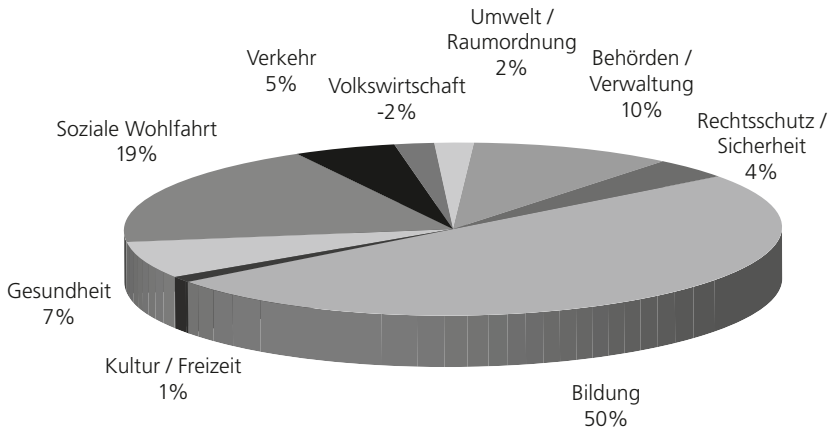
	Voranschlag 2013	
	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung		
Total Aufwand	50'264'300	
Ertrag ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		21'964'100
Steuerertrag bei 119% von CHF 22'100'000		26'300'000
(Vorjahr 119% von CHF 22'500'000 = CHF 26'800'000)		
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung gleich Entnahme aus dem Eigenkapital		2'000'200
	<u>50'264'300</u>	<u>50'264'300</u>
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	6'816'000	
Total Einnahmen		970'000
Nettoinvestitionen		5'846'000
	<u>6'816'000</u>	<u>6'816'000</u>
B) Finanzierung I		
Nettoinvestitionen	5'846'000	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		3'000'000
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	2'000'200	
Finanzierungsfehlbetrag I		4'846'200
	<u>7'846'200</u>	<u>7'846'200</u>
3. Investitionen im Finanzvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	125'000	
Total Einnahmen		0
Nettoveränderung		125'000
	<u>125'000</u>	<u>125'000</u>
B) Finanzierung II		
Nettoveränderung	125'000	
Finanzierungsfehlbetrag I	4'846'200	
Finanzierungsfehlbetrag II		4'971'200
	<u>4'971'200</u>	<u>4'971'200</u>
4. Veränderung Kapitalkonto		
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		30'122'406
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	2'000'200	
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	28'122'206	
	<u>30'122'406</u>	<u>30'122'406</u>

Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

10

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Netto-Aufwand			
Behörden / Verwaltung	3'437'900	3'331'300	3'396'927.96
Rechtsschutz / Sicherheit	1'540'700	1'308'700	1'144'501.74
Bildung	17'574'900	17'821'900	13'865'770.76
Kultur / Freizeit	443'200	491'500	380'485.47
Gesundheit	2'540'900	2'505'200	2'892'799.36
Soziale Wohlfahrt	6'577'200	6'385'400	5'577'327.44
Verkehr	1'569'700	1'651'400	1'597'276.19
Umwelt / Raumordnung	523'800	525'600	425'798.49
Volkswirtschaft	-708'700	-702'800	-710'238.05
Total Netto-Aufwand	33'499'600	33'318'200	28'570'649.36
Finanzen und Steuern	31'499'400	33'410'800	32'834'022.46
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-2'000'200	92'600	4'263'373.10
+ Abschreibungen	3'000'000	3'000'000	2'936'078.68
+ Einlagen in Spezialfinanzierung	133'100	251'100	659'564.08
- Entnahmen Spezialfinanzierung	58'900	80'400	0.00
Cash Flow	1'074'000	3'263'300	7'859'015.86

Netto-Aufwand 2013 Funktionale Gliederung



Details zur Laufenden Rechnung Funktionale Gliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Abweichung %
10 Behörden/Verwaltung Netto-Aufwand	3'437'900	3'331'300	3
1011 Legislative	143'500	155'200	-8
1012 Exekutive	376'300	341'300	10
1020 Gemeindeverwaltung	1'792'100	1'785'600	0
1021 Bau- und Liegenschaften- abteilung	609'400	569'900	7
1090 Verwaltungliegenschaften	516'600	479'300	8
11 Rechtsschutz/Sicherheit Netto-Aufwand	1'540'700	1'308'700	18
1100 Rechtspflege	741'700	513'100	45
1110 Polizei	210'300	212'000	-1
1120 Rechtssprechung	27'600	40'900	-33
1140 Feuerwehr	408'600	387'100	6
1150 Militär	15'700	17'500	-10
1160 Zivilschutz	134'800	136'100	-1
1161 Ziviler Gemeindeführungsstab	2'000	2'000	0
12 Bildung Netto-Aufwand	17'574'900	17'821'900	-1
1200 Kindergarten	1'000'900	881'300	14
1210 Primarschule	5'170'600	5'372'100	-4
1211 Oberstufenschule	3'090'800	3'217'900	-4
1213 Tagesstrukturen	32'300	81'300	-60
1214 Musikschule	493'700	506'000	-2
1217 Schulliegenschaften	2'381'800	2'541'000	-6
1218 Volksschule	908'900	989'600	-8
1219 Schulverwaltung	1'553'500	1'584'600	-2
1220 Sonderschulung	2'929'100	2'630'800	11
1290 Erwachsenenbildung	13'300	17'300	-23

Details zur Laufenden Rechnung Funktionale Gliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Abweichung %
13 Kultur/ Freizeit Netto-Aufwand	443'200	491'500	-10
1300 Kulturförderung	65'400	64'000	2
1301 Gemeindebibliothek	180'600	180'400	0
1310 Denkmalpflege, Heimatschutz	41'000	25'000	64
1320 Ährenpost	38'000	38'000	0
1330 Parkanlagen, Wanderwege	15'000	15'000	0
1340 Sport	60'000	55'000	9
1341 Badanstalt Feldbach	24'200	15'800	53
1342 Schwimmhalle	30'100	110'100	-73
1350 Bootsplätze	-23'300	-23'500	-1
1351 Übrige Freizeitgestaltung	12'200	11'700	4
14 Gesundheit Netto-Aufwand	2'540'900	2'505'200	1
1400 Spital	-65'000	186'000	-135
1410 Kranken- und Pflegeheime	56'000	40'000	40
1415 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	1'558'000	1'357'000	15
1440 Ambulante Krankenpflege	147'000	7'000	2000
1445 Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	670'000	705'000	-5
1460 Schulgesundheit	72'600	85'700	-15
1470 Lebensmittelkontrolle	10'800	9'400	15
1490 Gesundheitswesen übriges	91'500	115'100	-21
15 Soziale Wohlfahrt Netto-Aufwand	6'577'200	6'385'400	3
1500 Sozialversicherung	-2'000	-4'000	-50
1520 Krankenversicherung	0	0	0
1530 Zusatzleistungen zur AHV/IV	2'443'500	2'435'500	0
1540 Jugend	1'440'400	661'700	118
1541 Familienergänzende Kinderbetreuung	124'000	150'800	-18
1542 ELKI-Zentrum	35'900	31'400	14
1550 Invalidität	6'500	6'500	0
1580 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	1'325'700	1'670'500	-21
1582 Arbeitslosenhilfe	40'000	89'000	-55
1587 Betreuung Suchtabhängiger	33'000	57'000	-42
1588 Asylkoordination	275'900	196'100	41
1589 Soziale Wohlfahrt übriges	854'300	1'090'900	-22

Details zur Laufenden Rechnung Funktionale Gliederung

14

		Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Abweichung %
16	Verkehr			
	Netto-Aufwand	1'569'700	1'651'400	-5
1620	Gemeindestrassen	935'300	994'300	-6
1640	Bundesbahnen	12'400	9'000	38
1650	Regionalverkehr, VZO	629'300	656'200	-4
1660	Schifffahrt	-7'300	-8'100	-10
17	Umwelt/Raumordnung			
	Netto-Aufwand	523'800	525'600	0
1701	Wasserversorgung	Spezialfinanzierung	Spezialfinanzierung	
1710	Abwasserbeseitigung	Spezialfinanzierung	Spezialfinanzierung	
1711	Abwasserreinigungsanlage	Spezialfinanzierung	Spezialfinanzierung	
1720	Abfallbeseitigung	Spezialfinanzierung	Spezialfinanzierung	
1740	Friedhof, Bestattung	281'000	335'700	-16
1750	Gewässerunterhalt	45'500	45'500	0
1770	Naturschutz	59'700	59'900	0
1780	Übriger Umweltschutz	-400	-500	-20
1790	Raumordnung	138'000	85'000	62
18	Volkswirtschaft			
	Netto-Ertrag	-708'700	-702'800	1
1800	Landwirtschaft	24'700	21'900	13
1810	Forstwesen	28'600	28'600	0
1820	Jagd und Fischerei	-1'000	-1'000	0
1830	Tourismus und kommunale Werbung	13'000	23'000	-43
1840	Beiträge Industrie, Gewerbe, Handel	-629'000	-629'500	0
1860	Elektrizitätsversorgung	-150'000	-150'000	0
1869	Energie übriges	5'000	4'200	19

Details zur Laufenden Rechnung Funktionale Gliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Abweichung %
19 Finanzen und Steuern			
Netto-Ertrag	-33'499'600	-33'318'200	1
1900 Gemeindesteuern	-33'673'000	-33'729'500	0
1920 Finanzausgleich	-726'000	-2'500'000	-71
1930 Einnahmeanteile	-6'000	-18'000	-67
1940 Kapitaldienst	119'500	154'900	-23
1942 Liegenschaften Finanzvermögen	275'100	285'800	-4
1990 Abschreibungen	2'511'000	2'496'000	1
1995 Neutrale Aufwendungen und Erträge	0	-100'000	-100
1999 Abschluss	-2'000'200	92'600	-2260

Investitionsrechnung

Investitionen Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2013		
		Ausgaben	Einnahmen	Netto- Investitionen
10	Behörden und Verwaltung			1'220'000
	Mehrzweckgebäude:			
	Unterstand für Strassenunterhalt	150'000		
	Liegenschaftskonzept	15'000		
	Gemeindehaus:			
	Sanierung und Vergrösserung	1'000'000		
	Gemeindehaus: Büromobiliar	55'000		
12	Bildung			2'071'000
	SH Tobel: Erweiterung inkl. Pausenplatz	1'350'000		
	SH neues Dörfli: Sanierung	200'000		
	KG Felsbach: Sanierung	250'000		
	KG Tobel: Stützmauer Südseite, Spielplatz, Zaun	100'000		
	Schule: Sicherheitskonzept	65'000		
	SH Dörfli: Neumöblierung	50'000		
	SH Eich: Neumöblierung	56'000		
13	Kultur und Freizeit			100'000
	Waldstrassen, Wanderwege: Totalsanierung	100'000		
16	Verkehr			870'000
	Richttannstrasse: Sanierung	450'000		
	Schlattstrasse: Belagsanierung	50'000		
	Schirmenseestr.: Sanierung	10'000		
	Dändlikerstr.: Belagssanierung	190'000		
	Diverse Belagssanierungen	50'000		
	Weberweg:			
	Grossacherstrasse-RB Grossacher	120'000		
	Strassenbeleuchtung: div.	100'000		
	Übrige Investitionsbeiträge Ver- längerung Poststrasse		100'000	
17	Umwelt/Raumordnung			
1701	Wasserversorgung			545'000
	Badstr./Richttannstr.: Leitungersatz	200'000		
	Goldingerleitung: Erneuerung	85'000		
	Schirmensee: Leitungersatz	20'000		

Investitionsrechnung

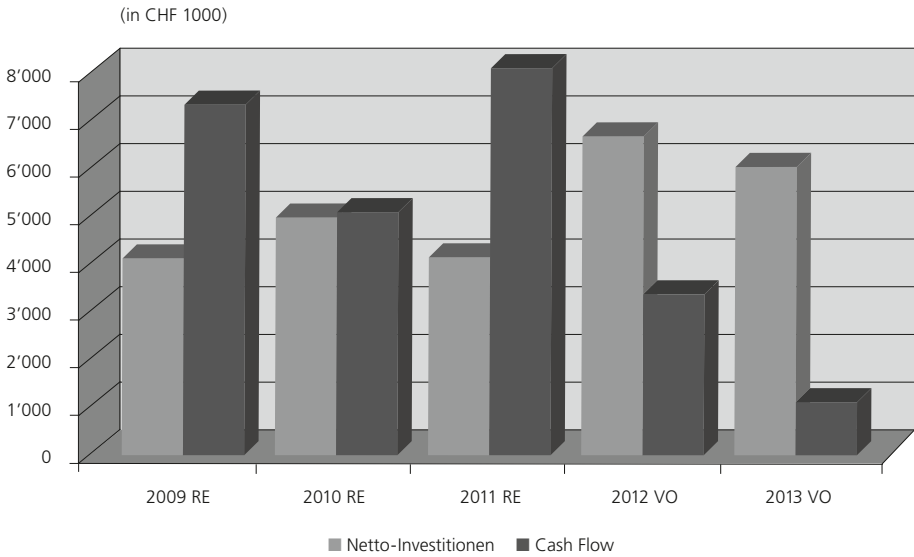
Investitionen Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2013		
		Ausgaben	Einnahmen	Netto- Investitionen
	Neuhofweg: Leitungersatz	40'000		
	Leckortungs-System	80'000		
	Hotwiel-Wellenberg: Leitungersatz	200'000		
	Lüeholz-Grütrain-Grüt: Leitungersatz	270'000		
	Neugut-Herrgass-Rain: Leitungersatz	120'000		
	Wasseranschlussgebühren		450'000	
	Beiträge GVZ für Hydranten		20'000	
1710	Abwasserbeseitigung			250'000
	Kanalansanierungen	100'000		
	ZSA Pfannenstiel:			
	Einbau Zentratbehandlungsanlage	50'000		
	GEP-Überarbeitung	250'000		
	Pumpstation Schirmensee: Sanierung	250'000		
	Kanalisationsanschlussgebühren		400'000	
1711	Abwasserreinigungsanlage Feldbach			200'000
	ARA: Diverse Ersatzinvestitionen	100'000		
	ARA: Verbundsteuerung	100'000		
1740	Friedhof und Bestattung			120'000
	Umgestaltung Gemeinschaftsgrab	70'000		
	Parkplatz bei ref. Kirche: Erweiterung	50'000		
1750	Gewässerunterhalt und -verbauung			470'000
	Chlausbach (Abschnitt Feldbachstr. bis Holzschlagstr.): Sanierung	150'000		
	Widmen: Retension	100'000		
	Grenzbach: Durchlass			
	Schlattstrasse bei Zopf 3	120'000		
	div. Bäche: Sanierung gem. GEP	100'000		
	Total Investitionen			
	Verwaltungsvermögen	6'816'000	970'000	5'846'000

Investitionsrechnung

18

Investitionen Finanzvermögen	Voranschlag 2013		Netto- Investitionen
	Ausgaben	Einnahmen	
19 Grundeigentum Finanzvermögen Grossacherstrasse 16: Sanierung	125'000		125'000
Total Investitionen Finanzvermögen	125'000	0	125'000
Gesamt-Investitionen	6'941'000	970'000	5'971'000

Netto-Investitionen und Cash Flow 2009–2013



Stellenplan der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon

20

	Stand Oktober 2011	Stand Oktober 2012	Ver- änderung
Leitung Gemeindeverwaltung/Stab	2.90	2.90	–
Sicherheit (inkl. allg. Dienste + Jugend)	5.25	5.20	–0.05
Hochbau und Liegenschaften	17.27	17.76	0.49
Tiefbau und Werke	8.75	8.75	–
Soziales	6.40	6.60	0.20
Finanzen	2.15	2.15	–
Steuern	3.80	3.80	–
Schule (Verwaltung)	3.80	4.00	0.20
Gesamttotal	50.32	51.16	0.84

Begründung der Abweichungen gegenüber 2011:

- Hochbau und Liegenschaften: Hauptursache ist die Erhöhung der Stellenprocente im Gemeindesaal (plus 0.40). Neu wird auch die Stellvertretung ausgewiesen.
- Soziales: Für das 2. Semester sind 0.30 Stellenprocente temporär zusätzlich eingesetzt worden, um den reibungslosen Übergang der Hombrechtiker Vormundschaftsbehörde zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Meilen (KESB) sicherzustellen. Letztere übernimmt per 1. Januar 2013 die Aufgaben der Hombrechtiker Vormundschaftsbehörde.
- Schule: Nach der Pensionierung der Abteilungsleiterin im 2011 ist versucht worden, die Arbeiten mit 0.20 Stellenprocente weniger zu erledigen. Dieser Versuch musste aufgrund des Arbeitsvolumens abgebrochen werden.

Übersicht Lehrstellen und Schülerzahlen

Lehrstellen

Kindergarten
Primarschule
Oberstufe
Total

2013	2012
9	8
26	27
12	12
47	47

Schülerzahlen

Kindergarten
Primarschule
Oberstufe
Extern (Sonderschulen, Gymnasium, 12. Schuljahr)
Total

168	157
535	562
220	222
126	107
1049	1'048

Stand: 15. September 2012

Aufsuchende Jugendarbeit – Dienstleistungsvertrag mit der Mojuga AG / Kredit von CHF 156'000

Antrag

22

1. Für die Jahre 2013 bis 2015 wird für die Tätigkeit der sozialräumlichen Jugendarbeit ein Kredit pro Jahr von CHF 156'000 inklusive Mehrwertsteuer bewilligt. Der Totalbetrag über drei Jahre beläuft sich somit auf CHF 468'000.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Mojuga AG einen Dienstleistungsvertrag für die Jahre 2013 bis 2015 abzuschliessen.

Weisung

Ausgangslage

Die Mojuga AG leistet für Hombrechtikon im aktuellen Jahr die sozialräumliche Jugendarbeit. Sie geht mit ihrer aufsuchenden und mobilen Jugendarbeit aktiv auf die Jugendlichen zu, baut Beziehungen auf und pflegt diese. Sie bietet ihnen niederschwellige Begleitungen an und eröffnet ihnen mit Projekten Möglichkeiten, Aktivitäten zu gestalten.

Ein Blick zurück

Da sich der bisherige Träger der Mojuga auf Ende 2011 auflöste, beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2011, mit der Mojuga AG die Weiterführung des bisherigen Auftrags im Sinne eines Dienstleistungsvertrags für ein Jahr, nämlich für das Jahr 2012. So könne nach den ersten Erfahrungen eine Grundlage für eine neue Vereinbarung für die kommenden Jahre festgelegt werden. Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag des Gemeinderates.

Gute Erfahrungen bestätigt

Der Gemeinderat konnte nun Ende des dritten/anfangs des vierten Quartals 2012 feststellen, dass er mit den Leistungen der Mojuga AG sehr zufrieden ist. Dies bestätigt auch eine Leistungserhebung 2012 vom Januar bis Juli. Aufgrund der guten Erfahrungen und der sehr etablierten sozialräumlichen Jugendarbeit der Mojuga AG will der Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung für weitere drei Jahre (2013 bis 2015) festlegen.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den vorliegenden Antrag zu genehmigen.

Behördlicher Referent: Max Baur, Gemeindepräsident

Abschied der RPK

Vorstehender Antrag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Projekt Erweiterung Schuleinheit Tobel Baukredit CHF 3.2 Mio.

Antrag

1. Dem Baukredit für die Erweiterung der Schuleinheit Tobel in der Höhe von CHF 3.2 Mio. (inkl. MwSt.) wird zugestimmt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Minderkosten, die allenfalls durch die Bauteuerung im Zeitraum der Erstellung des Kostenvoranschlages vom Juni 2012 und der Bauausführung entstehen.

23

Weisung

Ausgangslage

Die Schuleinheit Tobel besteht aus mehreren Schulgebäuden. Es besteht Platzmangel. **Fachpädagogische Spezialräume fehlen.** Aus diesem Grund wurde im Sommer 2011 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. In verschiedenen Varianten ist geprüft worden, wie der benötigte Raumbedarf auf dem Grundstück ohne kostspielige Provisorien und unter Berücksichtigung der bestehenden Strukturen realisiert werden kann. Aufgrund der Resultate aus der Machbarkeitsstudie **genehmigte der Gemeinderat einen Projektierungskredit für die Ausarbeitung eines Vorprojektes,** welches Grundlage für den vorliegenden Antrag zum Ausführungskredit ist.

Vorgeschlagene Variante

Die Lösung besteht aus 4 Komponenten, die nachfolgend näher vorgestellt werden:

- Neubau/Erweiterungsbau (= Schulhaus Tobel 3);
- Anpassungen im Schulhaus Tobel 1 und 2;
- Zentrale Heizungsanlage;
- Pausenplatzterweiterung.

Überlegungen für einen Erweiterungsbau

Aufgrund der Schulbaurichtlinien vom 16. März 2009 bzw. der Empfehlungen für Schulhäuser vom 1. Januar 2012 zur Schaffung von fachpädagogischen Räumen werden zusätzliche Räume zur Integrativen Förderung, für die Blockzeitenbetreuung, für Deutsch als Zweitsprache, sowie Büroräume für die Schulsozialarbeit und die Schulleitung benötigt. Im Weiteren ist die Situation im Lehrerzimmer unbefriedigend, da aufgrund einer erhöhten Anzahl von Lehrpersonen Platzmangel für Lehrmaterial herrscht.

Um das Raumdefizit zu decken, wurde ein Erweiterungsbau (Schulhaus Tobel 3) in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus Tobel 1 projektiert. Der Erweiterungsbau kann unter laufendem Betrieb neben dem Schulhaus Tobel 1 errichtet und später mit einem neuen Vordach verbunden werden. Dadurch entfällt die Erstellung von teuren Provisorien. In diesem neuen Schulhaus Tobel 3 werden Schulleitung, Schulsozialarbeit, Integrative Förderung, Blockzeitenbetreuung und ein neues Lehrerzimmer untergebracht sein.

Durch das Behindertengleichstellungsgesetz des Kantons Zürich muss der Erweiterungsbau als öffentliches Gebäude mit einem Lift ausgestattet werden.

Situation und Umgebungsgestaltung

Der Erweiterungsbau wird auf dem Pausenplatz vor dem Eingang von Schulhaus Tobel 1 platziert. Durch das gemeinsame Vordach bilden Tobel 1 und das neue Schulhaus Tobel 3 eine kleine Einheit. Der durch den Neubau verkleinerte Pausenplatz wird durch eine Erweiterung zwischen den beiden Häusern Tobel 1 und Tobel 2 kompensiert. Zusätzlich wird der Spielbereich mit Plattenwegen, einem Aussenklassenzimmer und einem Kletterparcours erweitert.

Neubau Schulhaus Tobel 3 (Kosten CHF 1'850'000)

Im Erdgeschoss lassen sich der Raum für Integrative Förderung und Blockzeitenbetreuung durch eine mobile, schallhemmende Faltwand trennen oder als Mehrzweckraum zusammenschliessen. Die Faltwand kann in diesem Falle in der Schrankfront verstaut werden. Im Obergeschoss werden die Büros für Schulleitung und Schulsozialarbeit sowie ein allgemeines kleines Sitzungszimmer angeordnet. Oberhalb des Treppenauges ist ein Oberlicht für die bessere Tageslichtausleuchtung vorgesehen. Im Untergeschoss ist das Lehrerzimmer mit Sammlung für Unterrichtsmaterialien, ein behindertengerechtes WC und ein Haustechnikraum untergebracht. Über eine Schiebetür gelangt man zu einem kleinen Aussensitzplatz.

Anpassungen im Schulhaus Tobel 1 und 2 (Kosten CHF 340'000)

Durch die Auslagerung von Schulleitung und Schulsozialarbeit in den Erweiterungsbau werden im Schulhaus Tobel 1 wieder ein Klassenzimmer und ein Nebenraum für den Unterricht frei, welche seit 2005 durch die beiden Büroräume temporär umgenutzt waren. Im Schulhaus Tobel 2 wird vom bestehenden Lehrerzimmer ein grosser Raum für fachpädagogischen Unterricht abgetrennt sowie kleinere Umbauten im Untergeschoss vorgenommen. Die Gebäudehüllen der beiden bestehenden Schulhäuser entsprechen zwar energetisch nicht den heutigen Anforderungen, sind jedoch in einem guten baulichen Zustand und bedürfen durch die Umbauarbeiten im Inneren vorläufig keiner weiteren Massnahmen.

Zentrale Heizungsanlage – Investition in die Zukunft (Kosten CHF 600'000)

Zurzeit werden die Gebäude Tobel 1, Tobel 2 und die Turnhalle durch eine Ölheizung mit Wärme versorgt. Der Kindergarten verfügt über eine zentrale Elektrospeicherheizung. Beide Anlagen sind aus dem Jahr 1985 und aufgrund ihres Alters erneuerungsbedürftig.

Im Zuge der Erweiterung sollen alle drei Schulhäuser, der Kindergarten und die Turnhalle an eine zentrale, bivalente Heizungsanlage angeschlossen werden (Ölheizung / Luft-Wasser-Wärmepumpe), die im Untergeschoss des Schulhauses Tobel 2 untergebracht wird.

Diese Heizanlage soll so konzipiert sein, dass möglichst viel Wärme durch die Wärmepumpe erzeugt wird, zum heutigen Zeitpunkt jedoch der grösste Teil des Wärmebedarfs von der Ölheizung übernommen wird: Nach einer zukünftigen Gebäudehüllensanierung der heute bestehenden Gebäude wird dies jedoch wechseln. Der Wärmebedarf wird dannzumal hauptsächlich durch die Luft-Wasser-Wärmepumpe erzeugt, und die

Ölheizung dient der Überbrückung bei besonders kalten Wetterlagen. Durch die zentrale Anlage wird eine zeitgemässe Lösung realisiert, welche die Wartung vereinfacht und langfristig Unterhaltskosten einsparen lässt.

Pausenplatzenerweiterung (CHF 410'000)

Durch das neue Schulhaus Tobel 3 wird ein Teil des bestehenden Pausenplatzes vor dem Schulhaus Tobel 1 in Anspruch genommen. Weitere Anlagen, wie Spielgeräte und alte Verbundsteinpflasterbeläge sind stark sanierungsbedürftig. Teilweise müssen Belagsoberflächen durch die Grabarbeiten der Werkleitungen und Fernwärmeleitungen erneuert werden. Aus diesem Grunde soll der Pausenplatz zur Kompensation und zur Erneuerung überarbeitet und ergänzt werden. Die bisher brach liegende Wiese am östlichen Grundstücksrand soll in das Pausenplatzkonzept aufgenommen und durch ein «Aussenklassenzimmer» sowie einen Kletterparcours ergänzt werden. Als Kompensation für bestehende, sanierungsbedürftige Anlagen werden ein Geräteschuppen und ein Velounterstand erstellt.

Kostenzusammenstellung

Die Anlagekosten (inkl. MwSt.) für die Erweiterung Schuleinheit Tobel belaufen sich gemäss Kostenschätzung vom 04.06.12 auf CHF 3'200'000. Die bereits bewilligten und noch zu bewilligenden Kredite lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Projektierungskosten

(Beschluss Gemeinderat vom 13.12.11)	CHF	60'000
Nachtragskredit (Beschluss Gemeinderat vom 15.05.12)	CHF	40'000
Zur Bewilligung beantragte Baukosten	CHF	3'100'000
Total Gesamtkosten	CHF	3'200'000

Der Kostenvoranschlag basiert auf einer Kalkulation nach BKP (Baukostenplan) gemäss den vorliegenden Projektplänen und Kostenschätzungen der Fachplaner. Die Genauigkeit der Kostenschätzung beträgt +/- 15%. Die Kostenbasis ist der Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2011 (125.6 Punkte)/Basisjahr 1998, 100 Punkte).

Kostenübersicht:

– Vorbereitungsarbeiten	CHF	91'000
– Gebäude (inkl. bereits bewilligte Projektierungskosten)	CHF	2'375'000
– Umgebung	CHF	390'000
– Baunebenkosten und Reserve	CHF	271'000
– Ausstattung	CHF	73'000
Total Gesamtkosten	CHF	3'200'000

Die Gesamtkosten von CHF 3'200'000 lassen sich in die folgenden Bereiche aufteilen:

– Neubau Schulhaus Tobel 3	CHF	1'850'000
– Anpassungen Schulhaus Tobel 1 + 2	CHF	340'000
– Zusätzliche Massnahmen		
Heizungswärmeverbund	CHF	600'000
Pausenplatzenerweiterung	CHF	410'000
Total zusätzliche Massnahmen	CHF	1'010'000
	CHF	1'010'000
Total Gesamtkosten	CHF	3'200'000

Im Kostenvoranschlag enthaltene Leistungen:

- Honorare, Nebenkosten, Gebühren und Mehrwertsteuer;
- Unvorhergesehenes in Höhe von 5% der Bausummen BKP 1/2/4/9;
- Die bisherigen Projektierungskosten von CHF 100'000.

Die Teuerung ab dem Baukostenindex 1. April 2011 ist im Kostenvoranschlag nicht enthalten.

Jährliche Folgekosten

Bei den jährlich wiederkehrenden Kosten sind die Abschreibung sowie die baulichen und betrieblichen Unterhaltskosten zu rechnen. Für die Abschreibung (degressive Abschreibung; 10% des Restwertes) ist über einen Zeitraum von 20 Jahren mit durchschnittlich CHF 140'000 zu rechnen. Der Restwert nach 20 Jahren wird dann rund CHF 400'000 betragen. Für den baulichen Unterhalt sind rund 0,5% der Investitionskosten, also rund CHF 15'000 anzunehmen. Für den betrieblichen Unterhalt ist mit Hauswartskosten von CHF 17'000 zu rechnen.

Zusammengefasst:

– Abschreibung (Durchschnitt 20 Jahre)	CHF	140'000
– Baulicher Unterhalt	CHF	15'000
– Betrieblicher Unterhalt (Hauswartskosten)	CHF	17'000
Jährliche Folgekosten	CHF	172'000

Nicht darin enthalten ist die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Im ersten Jahr muss dafür mit Kosten von rund CHF 90'000 gerechnet werden und im zweiten Jahr mit rund CHF 81'000 usw.

Phasen- und Terminplan

- Genehmigung Baukredit durch die Gemeindeversammlung 12. Dezember 2012
- Bewilligungsverfahren Februar 2013 – April 2013
- Ausführungsplanung, Bausubmissionen, Vergaben Mai 2012 – September 2013
- Baubeginn Herbst 2013
- Fertigstellung und Bezug Ende 2014

Empfehlung

Die Mitglieder des Gemeinderates und der Schulpflege sind sowohl von der Notwendigkeit der Erweiterung als auch von der Lösung bzw. vom Projekt überzeugt. Sie empfehlen den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Behördlicher Referent: Tino Ponato, Ressortvorstand Hochbau und Liegenschaften

Abschied der RPK

Vorstehender Antrag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Situation und Umgebungsgestaltung



Legende:

- 1 Schulhaus Tobel 1
- 2 Schulhaus Tobel 2
- 3 Schulhaus Tobel 3 (geplant)
- T Turnhalle



Schulhaus Tobel 1 mit Pausenplatz

Neues Alterszentrum Breitlen

Darlehen an Hom'Care von CHF 3,85 Mio.

28

Antrag

1. Der Gewährung eines Darlehens an Hom'Care, Organisation für Alter und Gesundheit, Hombrechtikon, in der Höhe von maximal CHF 3,85 Mio. wird zugestimmt. Das Darlehen kann in Tranchen bezogen werden, die von Hom'Care zu bestimmen sind.
2. Das Darlehen dient ausschliesslich als Projektierungskredit für die Erarbeitung eines baueingabereifen Projekts des neuen Alterszentrums Breitlen sowie für die Ermittlung der entsprechenden Ausführungskosten.
3. Das Darlehen wird für die Dauer von maximal 2 Jahren, längstens aber bis Ende 2014 gewährt.
4. Das Darlehen ist zu einem Zinssatz von 2,0% p.a. zu verzinsen.



Weisung

Ausgangslage

Das heutige Alters- und Pflegeheim Breitlen wurde im Jahr 1974 als «Alters-»Heim eröffnet. Der Pflegebereich ist Anfang der 90er-Jahre angegliedert worden. Die Alterssiedlung Breitlen datiert aus dem Jahr 1978. Beide Institutionen müssen nun nach 38 bzw. 34 Jahren Betriebszeit erneuert werden. Dabei geht es nicht nur um die Erneuerung der heutigen Nutzungseinheiten. Es muss auch geprüft werden, wie weit das bestehende Betriebskonzept den heutigen Bedürfnissen der älteren Generationen entspricht. Es soll ein «Neues Alterszentrum Breitlen» entstehen.

Ziel des Hom'Care-Verwaltungsrats ist die Realisierung eines stabilen Angebots am Markt unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen, der neuen Pflegegesetzgebung sowie der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Dies bedingt diverse bauliche Massnahmen, denen eine sorgfältige Vorgehensstrategie vorauszugehen hat. Zu diesem Zweck hat der Verwaltungsrat Anfang 2010 eine Arbeitsgruppe bestimmt, welche in der Folge ein Vorgehenskonzept und ein Nutzungs- und Raumprogramm erarbeitet hat.

Rückblick

Im Mai 2010 beauftragte diese Arbeitsgruppe Architekt Rainer Weibel aus Weisslingen, eine Machbarkeitsstudie auf der Basis der erarbeiteten Raumprogramme auszuarbeiten (CHF 125'000). Gleichzeitig ist die heutige Bausubstanz systematisch analysiert worden. Die Analyse erbrachte das Resultat, dass mittelfristig die gesamte Gebäudesubstanz (Pflegeheim und Alterssiedlung) grosszyklisch erneuert werden muss.

Die Analyse befasste sich auch mit dem Ansatz, die bestehende Bausubstanz durch Umbau den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Diese Idee musste allerdings fallengelassen werden. Das heutige Alters- und Pflegeheim Breitlen war ursprünglich auf die Eigenschaften bzw. Bedürfnisse eines Altersheims ausgerichtet gewesen. Im Laufe der Jahre musste der Bau vermehrt den Bedürfnissen eines Pflegeheims angepasst werden. Bereits dies war sehr schwierig und konnte nicht immer optimal gelöst werden.

Im März 2011 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von CHF 330'000 für die Durchführung eines Studienauftrags. Der Hom'Care-Verwaltungsrat wurde beauftragt, diese Studie fachlich richtig und korrekt durchzuführen. Das Projekt konnte Anfang 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Die dafür verantwortliche Jury hat das Projekt der Zach + Zünd Architekten GmbH BSA SIA für die Weiterbearbeitung ausgelobt.

Resultat aus dem Studienauftrag

Die wichtigste Erkenntnis aus dem Studienauftrag bestand darin, dass auf den zur Verfügung stehenden Grundstücken ein Pflgeetrakt mit 20 Demenz-Pflegeplätzen, 50 Pflegeplätzen und drei Gästezimmern sowie 40 Alterswohnungen realisiert werden können. Gleichzeitig sind alle für einen modernen Pflegebetrieb notwendigen Infrastrukturräume wie auch Räume für die Verwaltung und die Spitex berücksichtigt worden. Die Investitionskosten wurden dabei auf rund CHF 48,0 Mio. geschätzt. **Ziel der Hom'Care-Verantwortlichen ist allerdings, das Raumprogramm zu straffen und die Investitionskosten um CHF 4,0 Mio. bis CHF 6,0 Mio. zu reduzieren.**

Finanzierung

Zur Finanzierung und Realisierung des neuen Alterszentrums Breitlen haben bereits erste Gespräche mit vier Bankinstituten stattgefunden: mit Vertretern der UBS, der ZKB, der Raiffeisenbank und der CS. Die Verantwortlichen der Raiffeisenbank stellten nach kurzer Prüfung fest, dass das geplante Investitionsvolumen für ihre Anlagestrategie zu hoch ist. **Konkrete Resultate der Vertreter der ZKB und der UBS stehen noch aus.**

Demgegenüber haben die CS-Verantwortlichen ein erstes Angebot gemacht. Sie zeigen sich grundsätzlich bereit, Hom'Care für die Realisierung des neuen Alterszentrums ein Darlehen in der Höhe von rund CHF 44,0 Mio. zu gewähren. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass es sich um ein Darlehen handeln soll und nicht um eine Hypothek. Der Grund liegt darin, dass Hom'Care in der Rechtsform als sogenannte «Kommunale Selbstständige Anstalt (KSA)» kein Finanzvermögen halten und damit auch keinen Grund und Boden belehnen kann.

Damit es zur Darlehensgewährung (von rund CHF 44,0 Mio.) durch die CS kommen kann, sind zwei grundsätzliche Bedingungen zu erfüllen:

1. Die Gemeinde Hombrechtikon verpflichtet sich nach Fertigstellung des Alterszentrums Breitlen, bei einem allfälligen defizitären Geschäftsverlauf von Hom'Care die geforderte/n Zinszahlung/en zu garantieren.
2. Die CS wird erst dann in finanzielle Verpflichtungen und somit in einen Darlehensvertrag einsteigen, wenn ein baueingabereifes Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag vorliegt.

Weiteres Vorgehen

Damit Hom'Care weiterarbeiten kann, benötigt sie einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 3,85 Mio. Hom'Care verfügt nicht über diese (eigenen) Mittel. Daher soll dafür die Gemeinde Hombrechtikon ein zwischenzeitliches Darlehen zur Verfügung stellen. Mit dem Darlehen von CHF 3,85 Mio. kann Hom'Care die Architekten und die Fachplaner mit der Projektierung und der Kostenermittlung des neuen Alterszentrums beauftragen.

Die Projektierungsarbeiten und die Ermittlung der Ausführungskosten dauern rund 1½ Jahre. Parallel zur Projekterarbeitung können weitere Gespräche mit Banken oder anderen Investoren (Pensionskassen und dergl.) stattfinden, welche in der Folge der Projektphase zum Abschluss eines Darlehensvertrags gebracht werden können. Mit dem finanziellen Engagement des Geldgebers muss der Gemeinde Hombrechtikon nach Abschluss der Projektierung das Darlehen wieder zurückbezahlt werden. Die Maximaldauer der Darlehensgewährung ist daher auf 2 Jahre zu begrenzen.

Da sich Hom'Care gemäss geltender Anstaltsverordnung nur im Rahmen von CHF 5,0 Mio. verschulden darf, muss diese überarbeitet und neu definiert werden. Zudem braucht Hom'Care zur Finanzierung der Bauvorhaben keinen Grund und Boden; dementsprechend kann das Land im Besitz der Gemeinde bleiben und muss nicht wie vorgesehen an Hom'Care übertragen werden. Die Hom'Care-Verantwortlichen wollen daher bereits im Sommer 2013 der Gemeindeversammlung die überarbeitete Anstaltsverordnung unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen zur Genehmigung unterbreiten. Dannzumal soll auch die Frage der allfälligen Bürgschaft für die Zinsgarantie geklärt bzw. angepackt werden.

Projektierungskredit

Der für die Erarbeitung eines baueingabereifen Projekts mit Kostenermittlung notwendige Projektierungskredit lässt sich detailliert wie folgt zusammenfassen (inkl. MwSt.):

Honorar Architekt	CHF	1'950'000
Honorar Landschaftsarchitekt	CHF	80'000
Honorar Bauingenieur	CHF	430'000
Honorar Elektroingenieur	CHF	345'000
Honorar Beleuchtungsplanung	CHF	25'000
Honorar Gebäudetechnik-Ingenieur (Heizung/Lüftung/Sanitär/Fachkoord.)	CHF	550'000
Honorar Bauphysik/Energie/Nachhaltigkeit	CHF	60'000
Honorar Gastroplaner	CHF	40'000
Honorar Sicherheitsplanung und Brandschutz	CHF	30'000
Honorar Geologe	CHF	10'000
Honorar Geometer	CHF	10'000
Honorar Bauherrenberater	CHF	50'000
Nebenkosten	CHF	80'000
Darlehenszins	CHF	80'000
Unvorhergesehenes	CHF	110'000
Total	CHF	<u>3'850'000</u>

Verzinsung

Das Darlehen der Gemeinde an Hom'Care soll verzinst werden. Dabei wird ein Zinssatz von 2,0% festgelegt. Da die Beanspruchung des Darlehens dem Akonto-Zahlungsplan der Architekten und der Fachplaner entsprechen wird, kann mit einem Zinsbetrag von rund CHF 80'000 gerechnet werden.

Terminplan

- | | |
|---|-----------------------------|
| – Genehmigung Darlehen | 12. Dezember 2012 |
| – Genehmigung überarbeitete Anstaltsverordnung | 19. Juni 2013 |
| – Vorprojekt und Projekt mit detaillierter Kostenermittlung | Jan. 2013 – März 2014 |
| – Baubewilligungsverfahren | März 2014 – Juni 2014 |
| – Ausführungsplanung, Submissionen, Vergaben | März 2014 bis Dezember 2014 |
| – Baubeginn | Januar 2015 |
| – Fertigstellung 1. Etappe (Pflegetrakt) | Juni 2016 |
| – Fertigstellung 2. Etappe (Wohntrakt) | Dezember 2017 |

Empfehlung

Für die Erfüllung des Leistungsauftrags braucht Hom'Care eine gut funktionierende Infrastruktur. Die bestehenden Gebäude zeigen mit ihrem wirtschaftlichen Alter von über 33 Jahren einen dringenden Erneuerungsbedarf. Gleichzeitig sollte die Struktur den heutigen Bedürfnissen entsprechend verändert werden. Der Gemeinderat empfiehlt daher den Stimmberechtigten, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Behördlicher Referent: Peter Appoloni, Vizepräsident und Hom'Care-VR-Präsident

Abschied der RPK

Vorstehender Antrag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Alberto Da Mota Ferreira und Cristina Da Silva Sousa mit Töchtern Jessica u. Sara, portugiesische Staatsangehörige wohnhaft Heusserstrasse 8 / Bürgerrechtserteilung

Antrag

1. Alberto Da Mota Ferreira, geboren am 19. März 1972 in Penafiel/Portugal, und Cristina Da Silva Sousa, geboren am 11. Mai 1974 in Portela-Penafiel/Portugal, verheiratet, sowie die Töchter Jessica, geboren am 20. März 1998 in Männedorf, und Sara, geboren am 5. August 2001 in Männedorf, portugiesische Staatsangehörige, wohnhaft Heusserstrasse 8, Hombrechtikon, werden in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 3'000. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

Weisung

Alberto Da Mota Ferreira reiste 1994 wegen einer Arbeitsstelle in die Schweiz ein. Ebenfalls 1994 heiratete er Cristina Da Silva Sousa. Die Ehegatten wohnen seit 1994 in Hombrechtikon. Die Töchter Jessica und Sara sind in Männedorf geboren, leben seither in Hombrechtikon und besuchen die 2. Sekundarschule respektive die 5. Klasse der Primarschule. Alberto Da Mota Ferreira und Cristina Da Silva Sousa sind seit 2006 selbstständigerwerbend und führen die Taverna Vasco da Gama in Hombrechtikon.

Die Bürgerrechtsbewerber geniessen einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Marites Olms-Mendoza, philippinische Staatsangehörige wohnhaft Bochslenstrasse 28a / Bürgerrechtsteilung

Antrag

1. Marites Olms-Mendoza, geboren am 13. September 1965 in Cebu City/Philippinen, verheiratet, wohnhaft Bochslenstrasse 28a, Hombrechtikon, wird in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 2'000. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

Weisung

Marites Olms ist 1991 in die Schweiz eingereist. 1992 heiratete sie. Der Ehemann wurde im gleichen Jahr in Erlenbach eingebürgert. 1993 zogen die Ehegatten nach Hombrechtikon.

Marites Olms besuchte die Schulen in den Philippinen. An der University of Southern Philippines studierte sie Bauingenieur. Anschliessend kam sie nach Deutschland. Dort lernte sie ihren Ehemann kennen. In ihrem erlernten Beruf war sie nie tätig. Aktuell arbeitet sie als Familienfrau und in Teilzeit in Küsnacht.

Die Gesuchstellerin geniesst einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

Herbert Schmidt, deutscher Staatsangehöriger wohnhaft Birkenrain 4 / Bürgerrechtserteilung

34

Antrag

1. Herbert Schmidt, geboren am 16. August 1962 in Eschweiler/Deutschland, ledig, wohnhaft Birkenrain 4, 8634 Hombrechtikon, wird in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 2'000. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

Weisung

Herbert Schmidt ist im Jahr 2000 wegen einer Arbeitsstelle in die Schweiz eingereist. Seit 2004 wohnt Herbert Schmidt in Hombrechtikon am Birkenrain 4. Er besuchte die Schulen in Deutschland und studierte an einer Fachoberschule Technik. Herbert Schmidt bildete sich als Masseur und med. Bademeister in Aachen weiter. Später absolvierte er die Ausbildung als Fitness-Instruktor mit Fachausweis in Basel. Er arbeitet Vollzeit als Arbeitnehmer in Küsnacht ZH.

Der Bürgerrechtsbewerber geniesst einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

SEITE

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HOMBRECHTIKON

35

36	Traktandenliste
37	Antrag der Kirchenpflege
39	Übersicht 2013
	Laufende Rechnung
40	– Artengliederung
41	– Funktionale Gliederung
42	Investitionsrechnung

Wir laden die Mitglieder der Evang.-Ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon ein zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

am Montag, 3. Dezember 2012, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Blatten

Traktanden

1. Voranschlag 2013 und Festsetzung des Steuerfusses auf 12%
der einfachen Staatssteuer
2. Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes

Nach der offiziellen Versammlung:

- Informationen über die Renovation der Kirche
- Pfarrwahlkommission: Stand der Arbeiten

Die Anträge mit den dazugehörigen Akten können ab Montag, 19. November 2012, während der Öffnungszeiten im Gemeindehaus (Einwohnerdienste, 1. Stock) und im Pfarrhaus Oetwilerstrasse (Chilebüro) eingesehen werden. Hinweise zum Voranschlag enthält auch die Broschüre der Politischen Gemeinde.

Stimm- und wahlberechtigt in kirchlichen Angelegenheiten ist, wer Mitglied der Landeskirche ist, in der Kirchgemeinde politischen Wohnsitz und das 16. Altersjahr vollendet hat. Wählbar ist, wer das aktive Wahlrecht besitzt, das 18. Altersjahr vollendet hat und die weiteren Voraussetzungen der neuen Kirchenordnung erfüllt. Das aktive und passive Wahlrecht besitzen auch Mitglieder der Landeskirche mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die über eine Bewilligung C (Niederlassungsbewilligung), Ci (Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit) und B (Aufenthaltsbewilligung) verfügen.

Nach der Versammlung findet im Foyer des Gemeindesaales ein Apéro statt.

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HOMBRECHTIKON

Oliver Flückiger
Präsident der Kirchenpflege

Christina Streuli
Kirchgemeindeschreiberin

Antrag an die Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung:

1. Den Voranschlag 2013 mit einem Aufwand von CHF 2'197'269 und einem Ertrag (ohne Steuern) von CHF 582'900 zu genehmigen.

Der Aufwandüberschuss von CHF 1'614'369 wird wie folgt gedeckt:

Ordentliche Steuern Voranschlagsjahr	CHF	1'450'000
Entnahme aus dem Eigenkapital	CHF	164'369

2. Den Steuerfuss für die Kirchgemeinde auf 12% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.
3. Die folgenden Begründungen zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Abweichungsbegründungen gegenüber Voranschlag 2012 nach Funktionen

Gemeindeaufbau und Leitung (Funktion 4390)

Mehraufwand	CHF	33'787
Minderertrag	CHF	3'500

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Entschädigung Baukommission (Sanierung Kirchturm), Sanierungsleistungen BVK und Überbrückungsrente Frühpensionierung.

Gottesdienst (Funktion 4391)

Mehraufwand	CHF	43'750
-------------	-----	--------

Nennenswerte Budgetpositionen sind: Kosten für die neue gemeindeeigene Pfarrstelle wurden im Voranschlag 2012 nicht für ein ganzes Jahr gerechnet. Spezial-Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. J. Precek und Gottesdienst zur Begrüssung der neuen Pfarrpersonen.

Diakonie und Seelsorge (Funktion 4392)

Mehraufwand	CHF	300
Minderertrag	CHF	500

Pro memoria: Unter dieser Funktion werden Aufwendungen verbucht im Zusammenhang mit der Gemeindediakonie, Diakonie weltweit und Seelsorge. Die Ausgaben für die Entwicklungshilfe werden an den mutmasslichen Steuerertrag angepasst.

Bildung (Funktion 4393)

Minderungsaufwand	CHF	36'332
Minderertrag	CHF	1'500

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Entschädigung für Beauftragte fällt weg, da der neue Jugendpfarrer dieses Aufgabengebiet übernimmt. Pro memoria: Unter dieser Funktion werden Aufwendungen von Bildungsaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verbucht.

Kultur (Funktion 4394)

Mehraufwand	CHF	59'500
Mehrertrag	CHF	61'000

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Zum ersten Mal wird eine Bildungsreise nach Schottland organisiert, was zu Mehraufwand und Mehrertrag führt.

Liegenschaften (Funktion 4396)

Mehraufwand	CHF	25'469
Minderertrag	CHF	200

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Erhöhung Nebenkosten für das Kirchengemeindehaus, Wohnkosten für die vakante Pfarrstelle, falls diese von einer Pfarrperson mit Wohnsitzpflicht in der Gemeinde besetzt wird.

Kirchensteuern (Funktion 4900)

Mehraufwand	CHF	1'000
Minderertrag	CHF	4'000

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Es wird mit gleichbleibenden Steuereinnahmen gerechnet.

Zentralkassenbeitrag und Finanzausgleich (Funktion 4920)

Mehraufwand	CHF	118'295
-------------	-----	---------

Das neue Kirchengesetz bildet die Basis für die Berechnung des Finanzausgleichs. Die Kirchengemeinde hat somit keinen Einfluss auf die Höhe der zu bezahlenden Abgabe. Pro memoria: Anteil Pfarrbesoldungen und Spitalseelsorge werden über die Zentralkasse der Landeskirche abgerechnet.

Kapitaldienst (Funktion 4940)

Keine Abweichungen zu Voranschlag 2012

Abschreibungen (Funktion 4990)

Mehraufwand	CHF	38'000
-------------	-----	--------

Nennenswerte abweichende Budgetpositionen: Abschreibungen aus der Sanierung des Kirchenturms.

Behördliche Referentin: Anita Bindschädler, Finanzvorsteherin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Der Voranschlag 2013 der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde wird zur Genehmigung empfohlen.

Übersicht 2013 Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde

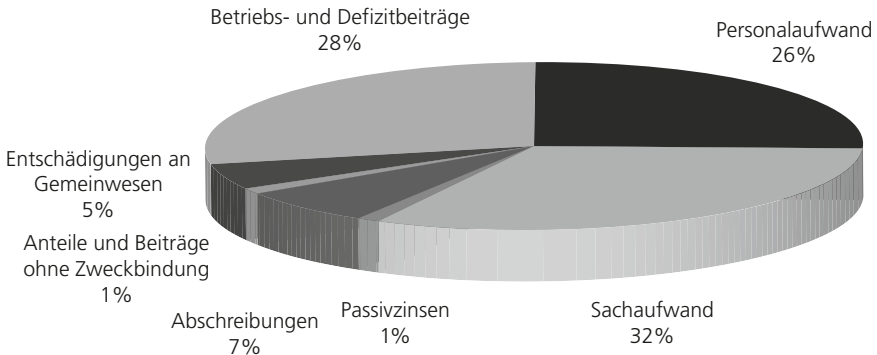
	Voranschlag 2013	
	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung		
Total Aufwand	2'197'269	
Ertrag ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		582'900
Steuerertrag bei 12% von CHF 12'083'000		1'450'000
(Vorjahr 12% von CHF 12'083'000 = CHF 1'450'000)		
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung gleich Entnahme aus dem Eigenkapital		164'369
	<u>2'197'269</u>	<u>2'197'269</u>
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	215'000	
Total Einnahmen		0
Nettoinvestitionen		215'000
	<u>215'000</u>	<u>215'000</u>
B) Finanzierung I		
Nettoinvestitionen	215'000	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		149'000
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	164'369	
Finanzierungsfehlbetrag I		230'369
	<u>379'369</u>	<u>379'369</u>
3. Investitionen im Finanzvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	0	
Total Einnahmen		0
Nettoveränderung		0
	<u>0</u>	<u>0</u>
B) Finanzierung II		
Nettoveränderung		
Finanzierungsfehlbetrag I	230'369	
Finanzierungsfehlbetrag II		230'369
	<u>230'369</u>	<u>230'369</u>
4. Veränderung Kapitalkonto		
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		3'450'465
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	164'369	
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	3'286'096	
	<u>3'450'465</u>	<u>3'450'465</u>

Laufende Rechnung Artengliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Aufwand			
Personalaufwand	568'884	573'000	525'099.50
Sachaufwand	695'450	578'100	389'352.80
Passivzinsen	11'600	10'600	14'756.25
Abschreibungen			
Verwaltungsvermögen	149'000	111'000	120'649.15
Übrige Abschreibungen	10'000	11'000	7'763.89
Anteile/Beträge ohne Zweckbindung	4'000	0	0.00
Entschädigungen an Gemeinwesen	102'000	89'800	120'611.70
Betriebs- und Defizitbeiträge	606'335	490'000	464'064.15
Durchlaufende Beiträge	50'000	41'000	50'108.35
Total	2'197'269	1'904'500	1'692'405.79
Ertrag			
Steuern	1'728'000	1'732'000	1'886'505.55
Vermögenserträge	119'400	119'400	109'687.89
Entgelte	107'500	50'200	49'033.55
Rückerstattungen von Gemeinwesen	12'000	12'000	12'000.00
Beiträge mit Zweckbindung	16'000	18'000	14'914.35
Durchlaufende Beiträge	50'000	41'000	50'108.35
Total	2'032'900	1'972'600	2'122'249.69
Ertragsüberschuss		68'100	429'843.90
Aufwandüberschuss	164'369		

40

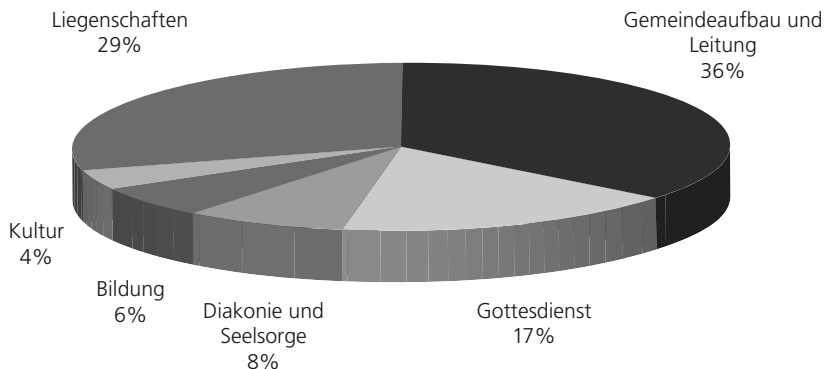
Aufwand 2013 Artengliederung



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Netto-Aufwand			
Gemeindeaufbau und Leitung	459'787	422'500	365'053.40
Gottesdienst	210'750	167'000	56'336.75
Diakonie und Seelsorge	101'800	101'000	84'339.75
Bildung	74'168	109'000	101'718.75
Kultur	52'000	53'500	48'965.60
Liegenschaften	372'969	347'300	310'811.75
Netto-Aufwand	1'271'474	1'200'300	967'226.00
Finanzen und Steuern	1'107'105	1'268'400	1'397'069.90
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-164'369	68'100	429'843.90
+ Abschreibungen	149'000	111'000	120'649.15
Cash Loss	-15'369		
Cash Flow		179'100	550'493.05

Netto-Aufwand 2013 Funktionale Gliederung



Investitionsrechnung

Investitionen Verwaltungsvermögen	Voranschlag 2013		Netto- Investitionen
	Ausgaben	Einnahmen	
4396 Liegenschaften			
Verwaltungsvermögen			215'000
Kirche: Sanierung Dachstock	140'000		
Pfarrhaus Bahnhofliplatz: Sanierung	40'000		
Pfarrhaus Oetwilerstrasse: Sanierung	35'000		
Total Investitionen Verwaltungsvermögen	215'000	0	215'000

SEITE

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE HOMBRECHTIKON-GRÜNINGEN-BUBIKON

44	Traktandenliste
45	Antrag der Kirchenpflege
48	Übersicht 2013
	Laufende Rechnung
49	– Artengliederung
50	– Funktionale Gliederung
51	Investitionsrechnung

Wir laden die Mitglieder der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon-Grünigen-Bubikon ein zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

am Dienstag, 11. Dezember 2012, 20.00 Uhr
im katholischen Pfarreizentrum Hombrechtikon

Traktanden

1. Abnahme des Voranschlags 2013 und Festsetzung des Steuerfusses auf 14% der einfachen Staatssteuer
2. Informationen / Diverses

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechts, der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.

Die Akten liegen ab 22. November 2012 im Gemeindehaus (Einwohnerdienste, 1. Stock) zur Einsichtnahme auf.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle zum Apéro eingeladen.

RÖM.-KATH. KIRCHENPFLEGE
HOMBRECHTIKON – GRÜNINGEN – BUBIKON

Doris Ackermann
Präsidentin

Martin Beer
Aktuar

Antrag an die Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung:

1. Den Voranschlag 2013 mit einem Aufwand von CHF 1'864'341 und einem Ertrag von CHF 448'090 (ohne ordentliche Steuern, jedoch inkl. Staats- und Finanzausgleichsbeitrag) zu genehmigen.

Der Aufwandüberschuss von CHF 1'416'251 wird wie folgt gedeckt:

Ordentliche Steuern Voranschlagsjahr	CHF 1'461'000
Einlage in das Eigenkapital	CHF 44'749

2. Den Steuerfuss für die Kirchgemeinde auf 14% der einfachen Staatssteuer festzusetzen.
3. Der Kirchgemeindeversammlung wird ferner beantragt, den Mehraufwendungen gegenüber dem Voranschlag 2012 im Sinne der nachstehenden Begründungen zuzustimmen und von den Minderaufwendungen Kenntnis zu nehmen.

Abweichungsbegründungen gegenüber Voranschlag 2012 nach Funktionen

Behörden, Verwaltung, Pfarrei (Funktion 3390)

Minderaufwand	CHF	5'290
Minderertrag	CHF	3'000

Mehraufwand:

Dienstleistungen Dritter: neu: Sachbereichsprüfung extern

Minderaufwand:

Entschädigung Tag- und Sitzungsgelder: gemäss den effektiven Zahlen der Jahresrechnung 2011 wurden die Sitzungsgelder reduziert.

Anschaffungen Mobilien: weniger Anschaffungen als im Vorjahr notwendig

Miete Mobilien und Geräte: Leasingkonditionen für das Kopiergerät tiefer

Minderertrag:

Rückerstattungen: Wegfall einer Kinderzulage, deshalb reduzieren sich die Rückerstattungen der gesetzlichen Familienzulagen

Gottesdienst (Funktion 3391)

Mehraufwand	CHF	6'836
Mehrertrag	CHF	0

Mehraufwand:

Besoldungen/Sozialleistungen: leichte Erhöhung

Anschaffungen von Kultusgegenständen: neue Liederbücher, deutsch-italienisches Liturgiebuch, neues Messbuch für Grüningen, 2 neue Messgewänder, 11 neue Ministrantengewänder mit Kordeln.

Minderaufwand:

Dienstleistungen Dritter: Reduktion der Seelsorge-Aushilfen, (keine 4-wöchige Ferienabwesenheit des Pfarradministrators)

Diakonie (Funktion 3392)

Mehraufwand	CHF	16'340
Mehrertrag	CHF	6'760

Mehraufwand:

Besoldungen: Auszahlung des Dienstaltersgeschenkes für den Diakon (etwa 70% Rückerstattung der Gemeinde Horgen, siehe Ertrag)

Sozialleistungen: den Löhnen angepasst

Dienstleistungen Dritter: Unfallversicherung für Behörde und Jugendliche wird neu über die Sozialleistungen abgewickelt

Mehrertrag:

Gemeindebeiträge: Rückerstattung Anteil Dienstaltersgeschenk der Gemeinde Horgen

Bildung (Funktion 3393)

Minderaufwand	CHF	5'290
Mehrertrag	CHF	0

Minderaufwand:

Besoldungen und Sozialleistungen: Pensums-Reduktion in der Katechese

Kultur (Funktion 3394)

Minderaufwand	CHF	1'510
Mehrertrag	CHF	0

Minderaufwand:

Beiträge: Wegfall des Beitrages für die Gospel Voices (Auflösung)

Kirchliche Liegenschaften (Funktion 3396)

Minderaufwand	CHF	11'145
Minderertrag	CHF	6'000

Mehraufwand:

Sozialleistungen: wurden den Löhnen entsprechend neu berechnet und fallen höher aus.
Anschaffungen: Verschiedene, einmalige Anschaffungen sind vorgesehen: Trommel (Rhythmuskasten), mobiler Beamer, zusätzliches Handmikrofon für die Kirche, Feuerlöscher

Minderaufwand:

Unterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen: weniger Unterhalt notwendig als im Vorjahr

Mieten und Benützungskosten: Mietzinsreduktion im Ökumenischen Zentrum Wolfhausen sowie Kirche Grüningen

Unterhalt Zentrum Wolfhausen: Wegfall der Anschaffung vom 2012: Kinderspielplatz.

Neue Anschaffungen vorgesehen: neue Audioanlage, Rasenmäher, Container und Vorhänge

Minderertrag:

Mietzinsträge Liegenschaften, Verwaltungsvermögen: Pachtzins Niderwis Grüningen hat sich weiter gesenkt. Für 2013 wird ein Zinssatz von 1,5% erwartet.

Kirchensteuern (Funktion 3900)

Minderaufwand	CHF	1'500
Mehrertrag	CHF	48'500

Minderaufwand:

Senkung der Abschreibungen und Erlasse von Steuern erwartet.

Mehrertrag:

Mehr Steuererträge Rechnungsjahr sowie Quellensteuer erwartet.

Finanzausgleich (Funktion 3920)

Minderaufwand	CHF	12'000
Minderertrag	CHF	30'000

Minderaufwand:

Die Beitragsansätze für 2013 werden sich senken. (Natürliche Personen: 1,4%, juristische Personen: 2,1%)

Minderertrag:

Gemäss Berechnung wird kein Normaufwandausgleich erwartet.

Kapitaldienst (Funktion 3940)

Mehraufwand	CHF	0
Mehrertrag	CHF	3'000

Mehrertrag:

Es wird ein höherer Zinsertrag erwartet.

Abschreibungen (Funktion 3990)

Minderaufwand	CHF	5'000
---------------	-----	-------

Der Abschreibungsaufwand reduziert sich.

Behördliche Referentin: Andrea Odermatt, Finanzvorsteherin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Der Voranschlag 2013 der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde wird zur Genehmigung empfohlen.

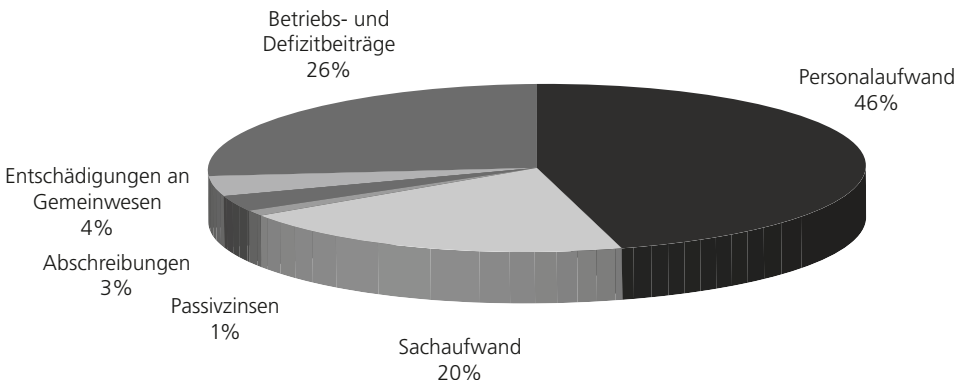
Übersicht 2013 Römisch-Katholische Kirchgemeinde

	Voranschlag 2013	
	Soll	Haben
1. Laufende Rechnung		
Total Aufwand	1'864'341	
Ertrag ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr		448'090
Steuerertrag bei 14% von CHF 10'435'715		1'461'000
(Vorjahr 14% von CHF 10'164'285 = CHF 1'423'000)		
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung gleich Einlage in das Eigenkapital	44'749	
	1'909'090	1'909'090
2. Investitionen im Verwaltungsvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	0	
Total Einnahmen		0
Nettoinvestitionen		0
	0	0
B) Finanzierung I		
Nettoinvestitionen		
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		53'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		44'749
Finanzierungsüberschuss I	97'749	
	97'749	97'749
3. Investitionen im Finanzvermögen		
A) Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	0	
Total Einnahmen		0
Nettoveränderung		0
	0	0
B) Finanzierung II		
Nettoveränderung		
Finanzierungsüberschuss I		97'749
Finanzierungsüberschuss II	97'749	
	97'749	97'749
4. Veränderung Kapitalkonto		
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		1'535'380
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		44'749
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	1'580'129	
	1'580'129	1'580'129

Laufende Rechnung Artengliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Aufwand			
Personalaufwand	852'805	840'510	819'272.00
Sachaufwand	380'000	380'100	323'452.58
Passivzinsen	7'500	8'000	8'020.10
Abschreibungen			
Verwaltungsvermögen	53'000	58'000	65'341.47
Übrige Abschreibungen	9'500	10'500	10'957.86
Entschädigungen an Gemeinwesen	70'800	81'800	58'739.45
Betriebs- und Defizitbeiträge	490'736	503'990	455'070.75
Total	1'864'341	1'882'900	1'740'854.21
Ertrag			
Steuern	1'781'000	1'732'000	1'780'921.95
Vermögenserträge	95'430	98'930	100'338.54
Entgelte	24'700	27'900	31'684.30
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	0	30'000	81'233.00
Beiträge mit Zweckbindung	7'960	1'000	2'562.95
Total	1'909'090	1'889'830	1'996'740.74
Ertragsüberschuss	44'749	6'930	255'886.53

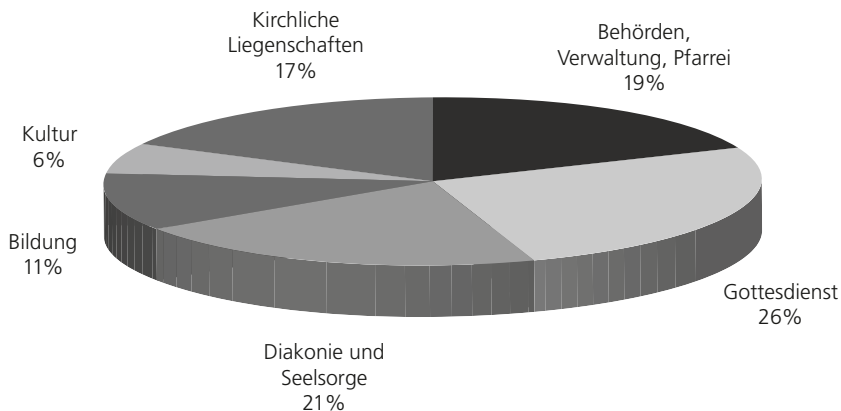
Aufwand 2013 Artengliederung



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Netto-Aufwand			
Behörden, Verwaltung, Pfarrei	287'070	289'360	278'499.10
Gottesdienst	376'826	369'990	547'512.55
Diakonie	310'780	301'200	85'858.13
Bildung	161'160	166'450	139'323.20
Kultur	87'040	88'550	84'647.85
Kirchliche Liegenschaften	246'875	252'020	193'549.45
Netto-Aufwand	1'469'751	1'467'570	1'329'390.28
Finanzen und Steuern	1'514'500	1'474'500	1'585'276.81
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)	44'749	6'930	255'886.53
+ Abschreibungen	53'000	58'000	65'341.47
Cash Flow	97'749	64'930	321'228.00

Netto-Aufwand 2013 Funktionale Gliederung



Investitionsrechnung

Investitionen Verwaltungsvermögen	Voranschlag 2013		
	Ausgaben	Einnahmen	Netto- Investitionen
keine			0
Total Investitionen Verwaltungsvermögen	0	0	0

Steuerfuss

Die unterzeichnenden Behörden beantragen, den Steuerfuss der Gemeinden für das Jahr 2013 wie folgt festzusetzen:

	2013	2012
Politische Gemeinde	119%	119%
Evang.-Ref. Kirchgemeinde	12%	12%
Röm.-Kath. Kirchgemeinde	14%	14%

Hombrechtikon, im Dezember 2012

Gemeinderat
Evangelisch-Reformierte Kirchenpflege
Römisch-Katholische Kirchenpflege
Rechnungsprüfungskommission

100% Recyclingpapier,
hergestellt aus Haushaltsammelware.



(Erwin Oberhänsli, Hombrechtikon)